№ 5115. Freitag, 23. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

* [4. Klasse. 4. Ziehungstag am 21. October.] Es fielen 128 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 416 1182 1650 2464 4242 4561 4770 7953 9844 9899 11,384 11,857 12,205 13,145 13,286 13,449 13,472 13,897 14,914 15,624 15,991 16,074 17,549 18,927 19,446 20,055 21,809 23,278 23,320 23,795 23,996 26,348 26,448 26,801 26,971 27,641 27,747 27,807 28,185 28,317 29,847 31,242 31,805 31,986 32,254 33,119 34,562 35,839 36,435 36,723 37,731 39,894 40,035 41,600 42,615 42,621 43,786 44,375 46,388 47,025 47,073 47,161 47,226 47,582 48,157 50,309 50,704 51,175 52,875 52,987 54,112 54,430 54,754 56,371 56,659 57,007 57,203 57,207 57,543 59,852 60 433 60,504 60,659 62,100 66,981 67,458 67,700 67,798 68,627 68,740 70,595 71,030 72,824 72,866 73,039 73,640 74,141 74,318 74,696 75,009 75,249 75,794 76,458 76,623 77,127 77,446 77,795 80,102 80,829 81,132 82,515 83,058 84,058 84,164 84,539 85,952 86,210 86,464 87,918 88,013 88,765 89,744 90,174 90,212 90,433 90,669 91,293 94,639.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 22. Oct. Der Handelstag nahm den Antrag Liebermann's auf Emanirung eines Markenschutzgesetzes an und genehmigte den Ausschußantrag, betreffend die Abschaffung des Wechselstempelgesetzes und die Einführung eines gleichmäßigen Stempels. Bezüglich des Versicherungswesens wurden die Anträge Sybels mit präciserer Fassung Eisenstücks angenommen. In den bleibenden Ausschuß sind größtentheils die bisherigen Mitglieder wieder gewählt, hinzugetreten sind Zuckschwerdt (Magdeburg) und Eisenstück (Chemnitz).

London, 22. Oct. Der Graf und die Gräfin von Girgenti sind in Brighton eingetroffen; auch die Königin Isabella wird daselbst erwartet.

BAC. **Berlin**, 22. Oct. [Die südd. Militair-Conferenz] in München, hat ihre Verhandlungen geschlossen. Ueber den Inhalt ihrer Beschlüsse liegt noch ein geheimnißvolles Dunkel verbreitet. Man weiß positiv nur das Eine, daß die Festungs-Angelegenheit ihre Erledigung gefunden hat; ob daneben ein gemeinsamer Mobilmachungsplan für die drei süddeutschen Staaten (Hessen gehört in militairischer Beziehung bekanntlich zum Nordd. Bunde) Gegenstand der Berathung gewesen ist, darüber wird bis jetzt noch hin- und hergestritten. Wie viel oder wie wenig nun auch auf dieser Militair-Conferenz zu Stande gebracht worden ist, so kann man doch behaupten, daß ihre Beschlüsse der Wehrkraft der deutschen Nation nicht nachtheiliger sein werden, als der bisherige Zustand, in welchem jeder einzelne der drei süddeutschen Staaten allein mit Preußen das bekannte Schuß- und Trutzbündniß abgeschlossen hat und also nur durch die im Falle eines Krieges eintretende Unterordnung seiner Truppen unter den gemeinsamen Oberbefehl des Königs von Preußen mit den beiden anderen süddeutschen Staaten in eine mittelbare Verbindung trat. Daß die Beschlüsse der Militair-Conferenz auch für den Frieden eine Gemeinsamkeit gewisser militairischer Einrichtungen herbeiführen werden, dafür leistet die Betheiligung Badens an dem Zustandekommen dieser Beschlüsse wohl die sicherste Bürgschaft. In Betreff ihres Eifers für die nationale Sache ein Opfer an Souverainetätsrechten zu bringen, steht die badische Regierung der bayerischen und diese wiederum der württembergischen voran. So lange es sich nicht möglich machen läßt, auch während des Friedens die Wehrkraft der süddeutschen Staaten unter den Oberbefehl Preußens zu stellen, wird es immerhin als ein ersprießliches Vorbereitungsstadium betrachtet werden müssen, wenn die süddeutschen Staaten sich unter einander über einen gemeinsamen Mobilmachungsplan verständigen, da nur auf diesem Wege die im Falle eines Krieges in Kraft tretenden Bestimmungen der Schutz- und Trutzbündnisse der Wehrkraft der deutschen Nation einen mit Nutzen zu verwendenden Succurs zuführen können. Im andern Falle möchte sich sonst vielleicht dasselbe Schauspiel wiederholen, welches die Kriegführung des VII. und VIII. Bundes-Armeecorps im Jahre 1866 geboten hat. Daß auf Seiten der preußischen Regierung keine Besorgniß vorhanden ist, es könnte durch solche militairische Conventionen zwischen den süddeutschen Staaten die gewonnene Position geschmälert oder wohl gar ein gegen Preußen gerichteter „Süddeutscher Bund" angebahnt werden, dafür bürgt die Betheiligung Badens, dessen Kriegsminister wohl gerade zu dem Zwecke in badische Dienste übergetreten ist, um in den militairischen Angelegenheiten Süddeutschlands die von Preußen vertretenen nationalen Interessen mit Nachdruck zur Geltung zu bringen.

— [Eine Vermahnung an die Volksschullehrer] hat die K. Regierung zu Erfurt (gez. v. Tettau) am 7 Oct. erlassen. Dieses merkwürdige Actenstück lautet auszüglich: „Zur Verbesserung der Lehrerstellen ist theils aus Staatsmitteln, theils durch die Gemeinden seit zwei Jahren Beträchtliches geschehen und wir sind fortdauernd bestrebt, das Gehalt der Lehrer zu erhöhen und von den Gemeinden die erforderlichen Leistungen zu verlangen. Je mehr wir aber bemüht sind, die äußere Lage der Lehrer zu verbessern, desto mehr müssen wir auch an sie den Anspruch machen, daß auch ihre ganze Lebensweise eine einfache, auf unerläßliche Ausgaben sich beschränkende sein werde. — Es wird nicht selten darüber geklagt, daß Lehrer und ihre Familien einen Aufwand machen, der weit über die durch Beruf und äußere Stellung gezogenen Grenzen hinausgeht, und daß häufig Lehrer zu den Stammgästen in Wirths- und Bierhäusern gehören. Wir haben bereits ein ernstmahnendes Wort dieserhalb an die Lehrer gerichtet und vor öfterem Besuch von Schänken und Gasthäusern sie dringend gewarnt. — Indem wir auf diese Verfügung hierdurch Bezug nehmen, setzen wir noch ausdrücklich fest, daß für keinen Lehrer eine Unterstützung oder eine Gehaltsverbesserung beantragt werde, der öfters Wirthshäuser besucht oder einen übertriebenen Aufwand macht. Es hieße ein Unrecht gegen Gemeinden begehen, wenn man Gehaltszuschüsse für Lehrer ihnen auferlegen wollte, die noch unnöthige überflüssige Ausgaben bei ihrem jetzigen Einkommen bestreiten können. Die geringen Fonds müssen für solche Lehrer reservirt bleiben, die trotz aller Einschränkungen im Haushalt und Einfachheit in der Lebensweise ohne ihre Schuld in Bedrängniß gekommen sind. Wir erwarten von allen, welche Unterstützungsgesuche für Lehrer einreichen, daß sie nicht etwa aus falsch angebrachter Milde sich bewegen lassen, Lehrer zu Unterstützungen oder Gehaltszulagen zu empfehlen, die es durch die That beweisen, wie sie solcher noch gar nicht bedürftig seien. Von dieser Verfügung hat jeder Lehrer Kenntniß zu nehmen, und hoffen wir, daß unser väterlich mahnendes Wort bei allen Lehrern die gebührende Beachtung und bereitwillige Folge finden werde."

— [Graf Bismarck.] Mit wachsender Bestimmtheit verlautet, daß der Graf von Bismarck noch nicht zum Beginn des Monats November nach Berlin kommen, sondern noch einige Wochen auf dem Lande verbleiben werde. In dem Befinden desselben ist neuerdings keine wesentliche Aenderung eingetreten. Ab und zu zeigen sich noch Muskelschmerzen, sowie ein Druck in der rechten Seite. (B.- u. H.-Z.)

— [Die Nordd. Corvette „Victoria"], welche am 17. October in Plymouth eintraf, geht (laut Telegramm aus London) nach dem mittelländischen Meere (Spanien?) und nicht wie es erst hieß, nach Mexiko. Es befinden sich hohe Marineoffiziere an Bord. (N. St. Z.)

— [Schiffsgeschütze.] In Folge der in dem vorigen Monate stattgehabten Versuche werden nun die Krupp'schen gußstählernen Hinterladungsgeschütze in die Marine eingeführt. Die neue Panzer-Corvette Hansa erhält acht, die Glattdecks-Corvette Ariadne sechs gezogene Zweiundsiebenzig-Pfünder. Die letzteren werden jedoch noch ferner erprobt, um etwaige Verbesserungen anbringen zu können.

— [Die Special-Etats für die Friedensstärke] des Nordd. Bundesheeres für das J. 1869 sind in nachstehendem Zahlenverhältniß festgesetzt: 1 Infanterie-Regiment zu 57 Officieren und 1613 Mann (für die 5 alten Regimenter bei der preuß. Garde soll jedoch der höhere Etat von je 69 Off. und 2107 M. beibehalten bleiben), 1 Jäger- und Schützen-Bat. zu 22 Off. und 534 M., 1 Cav.-Reg. zu 28 Off. und 712 M., 1 Feld.-Art.-Reg. zu 88 Off. und 1664 M., 1 Fest.-Art.-Reg. zu 45 Off. und 873 M., 1 Pion.-Bat. zu 18 Off. und 503 M. und 1 Train-Bat. mit 12 Off. und 227 M.

— [Broschüre.] Von dem Abgeordneten Braun ist eine Broschüre erschienen: „Frankfurts Schmerzensschrei und Verwandtes", die sich mit dem Schützenfeste in Wien beschäftigt, mit Frankfurts Macht und Größe, einer Parallele zwischen Venedig und Frankfurt, mit Centrifugal- und Centripetalkraft, endlich mit der Stellung der liberalen Partei in den neuen Provinzen Preußens. In dem letzten Capitel wird auch über die Verwaltung der neuen Provinzen manche beherzigenswerthe Wahrheit gesagt.

— [Nicht bestätigt.] Aus Solingen wird der „Volkszeitung" mitgetheilt, daß die Wahl des Rentiers Hrn. Lang zum Beigeordneten von der Regierung in Düsseldorf nicht bestätigt worden sei. Hr. Lang gehört der Fortschrittspartei an. — Kürzlich wurde auch der in der Nachbargemeinde Meerscheid zum Beigeordneten gewählte Hr. C. Hartkopf ebenfalls nicht bestätigt.

Mülheim a. Rhein. [Eine seltsame Regierungsmaßregel.] Hier feierte, schreibt man der „Volks-Ztg.", am 9. September der erste Beigeordnete seine 25jährige Wirksamkeit im Dienste der Gemeinde. Da das Amt ein unbesoldetes ist, beschloß diese Körperschaft dem Jubilar als Anerkennung eine Ehrengabe, bestehend in einem silbernen Service, im Werthe von 140 Rthlr. zu widmen. Gleichzeitig wurde zur Feier des Tages ein Festessen veranstaltet. Da erscheint nach 14 Tagen eine Anfrage Seitens der Königl. Regierung, wie es sich mit der „Schenkung" verhalte, welche dem ersten Beigeordneten gemacht worden sei; nach § 46 der rhein. Städteordnung habe dazu die Genehmigung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden müssen. Man entgegnet, es sei das keine Schenkung im juristischen Sinne gewesen, es handele sich hier um ein Ehrengeschenk u. s. w.; halte indeß die Königl. Regierung dennoch den § 46 in diesem Sinne für maßgebend, so ersuche man um die nachträgliche Genehmigung. Alles vergebens, die Kgl. Regierung erwidert, sie fände keine Veranlassung, das Geschenk zu genehmigen, die ausgegebenen 140 Rthlr. seien innerhalb 14 Tagen in die Stadtkasse zurückzuführen. Und das passirt einem Mann, der 25 Jahre pflichtgetreu sein unbesoldetes Amt, mit dem eine gewisse Verantwortlichkeit verbunden ist, verwaltet hat! — Vielleicht erfährt es der Hr. Minister des Innern und gewährt Indemnität, wie ihm Indemnität gewährt worden. Möge er aber auch erfahren, wie man die Lust an den Ehrenämtern der Gemeide zu erhöhen bestrebt ist.

Belgien. Brüssel. [Stand des Volksunterrichts.] Nach einem Bericht der Handelskammer von Roulers über den Zustand des Volksunterrichts in den industriellen Bezirken von Belgien waren von den 13,774 Einwohnern von Roulers 9849 ohne jegliche Schulbildung, mithin 70 %. In den übrigen Fabrikorten, welche zu dem Bezirke der Handelskammer gehören, wechselte das Verhältniß zwischen 31 und 48 %. Die Handelskammer constatirt ferner, daß von den eigentlichen Fabrikarbeitern ihres Bezirkes von 1000 nur 100 lesen und schreiben, 50 lesen und die übrigen 850 weder das eine noch das andere können.

Endland. London. [Zur Wahlbewegung] Der conservative Candidat für Sheffield, Mr. Price, hatte sich in der Hitze öffentlich zu der Versicherung hinreißen lassen, daß er 100 Lstrl. von Herzen gerne demjenigen schenken würde, der ihm bewiese, daß auch nur ein Schilling von den Revenuen der irischen Staatskirche den Taschen des Volkes entnommen sei. Darauf hin erschien im radikalen „Sheffield Independent" ein Artikel, der den gewünschten Beweis auf das Gründlichste liefert und schließlich um sofortige Einsendung eines Checks von 100 Lstrl. bittet. — In Bridgnorth ist der conservative Candidat, Hr. Whitmore, auf den bisher noch nicht dagewesenen Gedanken gerathen, jedem einzelnen Wähler sein photographisches Portrait zuzuschicken. Er muß sich wohl für unwiderstehlich halten.

— [Verschiedenes.] Während der vergangenen Woche wurden nicht weniger als 37 Schiffbrüche gemeldet, so daß die Gesammtzahl für dieses Jahr 1669 beträgt. — In der Holloway-road stürzten gestern Morgen drei neu gebaute Häuser zusammen. Glücklicherweise befand sich augenblicklich Niemand in denselben. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. — Heute Morgen war es zum ersten Male wieder recht kalt; die Wiesen in der Umgebung der Stadt waren weiß von Frost und noch um 8 Uhr stand das Thermometer auf 33 Gr. F. In Cumberland und Westmoreland gab es auf den Bergen schon am Sonnabend einen recht ausgiebigen Schneefall.

Provinzielles.

— [Verschwunden.] Wie wir aus Darkehmen erfahren, ist der Tuchfabrikant Sch., welcher aus dem Provinzialhilfsfonds zum Betriebe seiner Fabrik, 20,000 Rthlr. als Unterstützung erhalten hat, verschwunden und vermuthet man, daß derselbe mit den vorhanden gewesenen Geldern sich entfernt hat. (Instb. Z.)

Zuschrift an die Redaction.

[Zur Dominiks-Angelegenheit.] Nicht allein die sich interessirenden Kaufleute und Gewerbetreibenden wünschen unsern Dominik wieder auf den früheren mehr concentrirten Plätzen zu haben, sondern auch wohl das ganze hiesige Publikum, welches in den beiden letzten Jahren von einem Ende der Stadt zum andern erst herumirren mußte, um die nöthigen Einkäufe zu machen. Wenn man diese Einkäufe größtentheils auch bei unseren Kaufleuten zu jeder Zeit machen kann, so ist einmal Dominik unser einziger Jahrmarkt wo sämmtliche Bewohner unserer Stadt mehr oder weniger von jeher gewöhnt sind für sich und zur Freude der Ihrigen Einkäufe zu machen und alles Sehenswerthe, was der Dominik uns darbietet, in Augenschein zu nehmen. Jedoch aber bei der jetzigen Isolirung unseres Marktes kann und will ein großer Theil unserer Mitbürger, wie auch die Bewohner unserer ganzen Umgegend unseren Dominik beinah gar nicht mehr besuchen, da bei dieser Theilung uns auch alle größern fremden Kaufleute, Kunsthändler und Fabrikanten, wie auch die producirenden besseren Künstler, Kunstreiter, Menagerien, Panoramen, Wachsfiguren-Cabinette und andere Sehenswürdigkeiten nicht mehr besuchen und unseren Dominik vermeiden werden und nur von Leuten noch besucht wird, die Stück für Stück à 1, 1½ und 2½ Sgr. zum Verkauf ausbieten und anderen die uns Mord-, Raub- und Räubergeschichten in großen Bildern mit Begleitung von Gesang vorführen; ferner Karroussellen, Schieß- und Lotto-Buden mit einem Gewinn von 1 Sgr. ab u. s. w. (wie es diesen letzten Dominik schon der Fall gewesen) das wäre alles — und in diesem Falle beinah besser, wenn man unsern Dominik ganz eingehen ließe — und doch, jede Stadt und jedes Städtchen, nicht allein in Preußen, sondern auch in ganz Deutschland hat seine Jahrmärkte und Danzig allein sollte ausnahmsweise gar keinen Jahrmarkt haben? Schon unser Weihnachtsmarkt ist leider so in Verfall gekommen, daß er nicht mehr als Markt zu rechnen ist. Daher und aus diesen vorstehenden Gründen bleibt es eine Nothwendigkeit und ein Bedürfniß, im Interesse unseres ganzen Publikums, daß wir wenigstens unseren Dominiksmarkt wie auch nebenbei den Weihnachtsmarkt aufrechtzu erhalten und nicht durch falsch angebrachte Neuerungen aufzuheben suchen. Dieses wohl im Sinne der sämmtlichen Bewohner unserer Stadt, wie auch der Bewohner unserer ganzen Umgegend. — Zweckmäßig wäre es noch, wenn der Dominik in den langen Buden u. s. w. statt 4 Wochen nur 14 Tage dauern würde. N.....l.

Vermischtes.

Bremen, 20. Oct. [Zur Nordpolexpedition.] In nächster Zeit soll hier eine Besprechung über eine im nächsten Jahre in größerem Maßstabe zu unternehmende Nordpolar-Expedition stattfinden und ist dazu außer Hrn. Capt. Koldewey Hr. Dr. Petermann eingeladen. Derselbe hat sein Erscheinen zugesagt.

Schwerin, 19. Oct. [Der Dienstbotennoth] auf dem Lande sucht man jetzt durch Zuzug aus Schweden abzuhelfen. Zu diesem Herbst sind für die Grevesmühlener Gegend etwa 60 junge Schwedinnen und männliche Personen als Mägde und Knechte verschrieben. Nach dem Gute Tressow allein ziehen 7 schwedische Dienstmädchen, ebenso nach Friedrichshagen und andern Ortschaften. An Lohn erhalten die Mädchen jährlich 17 Speciesthaler, ungefähr 21 Rthlr.; die Transportkosten, welche die Dienstherrschaft ganz bezahlt, betragen bis Lübeck 7½ Species. Dagegen verpflichten sich die Dienstboten mindestens zu einem 5jährigen Dienst und dürfen während dieses Zeitraumes nicht kündigen, können aber gekündigt werden. Ein Knecht erhält 21—22, ein Junge 12 Speciesthaler.

— [Ein großartiger Betrug.] Der „Börsen-Courier" erzählt folgenden Betrugsfall: Newcastle ist so eben der Schauplatz eines großartigen Betruges gewesen, der durch mehrere auch hier bekannte Deutsche verübt worden ist. In London etablirte sich vor einiger Zeit eine Firma, „Schade, Kistemann & Co.", die auch in Berlin vier verschiedene Bureaus unterhielt und diese dazu benutzte, von London hierher und von hier nach London zu trassiren. Der Socius dieser Firma, unter dem Namen Kistemann, soll nun kein anderer sein, als der berüchtigte Stettiner Kaufmann Eduard Wellmann, der aus dem Stettiner Gefängniß, in das er betrügerischen Bankerutts wegen gebracht worden war, durchgebrochen ist und seinen Weg nach London gefunden hat. Die andern Socien jener Firma sollen die Namen Kantak und Betsak führen. Besagte Firma hat nun die in Newcastle herrschende Usance eines 14tägigen Kredits für Waaren zur Verschiffung benutzend an jenem Ort eine Ladung Zinn gekauft, einen Dampfer nach Rio Janeiro gechartert, die Connoissemente hierüber dreimal, natürlich in gefälschten Abschriften, verpfändet, hierfür im Ganzen 200,000 L. eingenommen, und ist dann mit dem betreffenden Dampfer durchgegangen, auf welchem sie sich außerdem kurz vorher 1000 Flaschen Moet und Chandon hatten aus Frankreich kommen lassen. Hoffentlich gelingt es, das Schiff mit der Gaunerbande zu fangen, da bereits ein englischer Regierungsdampfer auf dasselbe Jagd macht.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Charlestown, 17. Oct.: Gottfried, Jung; — von Wick, 17. Oct.: Sea Belle, Proctor.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 20. Oct.: Anna Gesina, Ost; — in Bremerhaven, 19. Oct.: Henriette, Klöfkorn; — Margarethe, Janssen; — in Gefle, 12. Oct.: Martha, Becker; — in Helvoet, 16. Oct.; Christina Jacoba, de Groot; — in Texel, 18. Oct.: Medea (SD.), Rutters; — in Grimsby, 17. Oct.: Samuel, Death; — in Grangemouth, 16 Okt.: Louise, Philipp; — in London, 17. Oct.: Annie, Cheine; — Blossom, Wilson; — in Antwerpen, 17. Oct.: Martin Benson, de Groot.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Metorologische Depesche vom 22. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,1	5,4	NO	schwach	bed., Regen.
6	Königsberg	336,6	5,2	NO	schwach	bed., Regen.
6	Danzig	336.7	5,7	NNW	schwach	bed., Regen.
6	Stettin	336,3	3,8	WSW	schwach	trübe.
6	Berlin	335,4	3,2	SO	scharf ganz	bedeckt, Nebel.
7	Köln	335,3	5,0	SSW	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	335,5	3,4	S	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	339,6	5,1	NO	schwach	heit., Nordlicht
7	Stockholm	336,6	2,9	SO	schwach	heiter, gestern Regen und Schnee.

Nächsten Sonnabend findet im Selonke'schen Etablissement eine Benefiz-Vorstellung für den Komiker Herrn Wohlbrück statt, in welcher außer dem übrigen engagirten Künstlerpersonal, Frau Wohlbrück und der Sänger Baupel mitwirken werden

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 3. September c., die Kündigung von Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 und die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch unsere Kämmerei-Kasse am 1. April 1869 betreffend, wird dahin berichtigt, daß bei der stattgefundenen Ausloosung von den Stadtobligationen

Littr. B. zu 50 *Rt.* nicht die No. 655, sondern die **No. 635** gezogen worden ist.

Danzig, den 16. October 1868. (2324)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der einstweilige Verwalter des Kaufmann **J. Goldberg**'schen Concurses Herr Rechtsanwalt **Bresler** hierselbst ist zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Tiegenhof, den 14. October 1868.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.
Dihrberg.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. G. Leetz** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 10. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Hartmann**, im Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe **Sallbach**, Dr. **Hummel** und **Fleck** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (2470)

Conitz, den 13. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von circa 86 Stück Brunnen für die Wärter-Etablissements und Bahnhöfe auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, wo auch die Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von 15 *Sgr.* Copialien erlangt werden können. (2495)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Stalweit.

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von 73 Stück Wärter-Etablissements auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll in 6 Loosen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von einem Thaler Copialien erlangt werden können. (2494)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister
Stalweit.

---

74. Poggenpfuhl 74

werden alle Arten Seiden- und Wollenstoffe gewaschen und erstere in allen neuesten Farben gefärbt. Auch werden Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, Long-Shawls, Casimir- und Crêpe-de-chine-Tücher, sowie auch Federn, sauber gewaschen und in allen Farben gefärbt und gekräuselt; Glacé- und waschlederne Handschuhe werden nach einer unübertrefflichen Methode gewaschen.

Cäcilie Marx, Ww.

Bezugnehmend auf obige Empfehlung habe ich der Frau Wittwe C. Marx meine unübertreffliche, unterm 29. September im Intelligenzblatt angebotene Lyoner chemische Kunstwäscherei und Färberei practisch und gründlich **alleinig** mitgetheilt, sowie auch Glacé- und waschlederne Handschuhe nach meiner **alleinigen** ganz vorzüglichen Methode zu waschen erlernt, welcher letzteren an Zarte und Elasticität keine nachkommt.

Wm. Schémann,
Chemiker und Kunstfärber.

Viehsalz pro Centner 18 Sgr. incl. Sack, in Säcken von 2 Centner bei (1862)

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Holsteiner und prima Whitstable Austern empfing

R. Denzer.

(2496)

Cigarren- und Tabaks-Geschäft von Hermann Rovenhagen, Langebrücke No. 11,

empfiehlt **Giron-Brasil**-Cigarren, von denen wieder eine Partie in abgelagerter schöner Waare vorräthig ist, zu dem Preise von *Rt.* 12 das Tausend, *Rt.* 1. 6 *Sgr.* das 100 und 9 *Sgr.* das ¼ Hundert; bei Abnahme von 10/10 Kisten *Rt.* 11.

Die Cigarre empfiehlt sich durch gute Qualität und guten Brand. (2196)

Sinfonie-Soireen.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß auch in dieser Saison

Vier Sinfonie-Soiréen

stattfinden werden.

Wir empfehlen unser Unternehmen allen Musikfreunden zu zahlreicher Betheiligung mit dem Bemerken, daß die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales

Heute Freitag, den 23. October 1868,

in der **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** von **F. A. Weber, Langgasse 78,** zur Einzeichnung bereit liegt.

Abonnementspreis für einen numerirten Sitzplatz, giltig für alle vier Soiréen, 2 Thlr. 15 Sgr.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

J. C. Block. Denecke, C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer.
Dr. Piwko. F. A. Weber. [2388]

Beste Jagdrequisiten zu billigen Preisen.
Wollene Haus- und Jagdröcke à 1⅙ — 2⅙ Thlr.

Winterschuhwaaren. Das Neueste in Filz-, Tuch- u. Pelzwaaren empfingen. **Gummischuhe, russ. Boots u. Halbboots,** beste Sorten, in vorzgl. Auswahl,

En gros. En détail.

Petroleum-Lampen jeder Art,
neueste und beste Fabrikate.

Unser großes Lager darin enthält viele **außergewöhnlich billige** Neuheiten in vorzuglicher Waare.

Neue feuersichere Laternenlampen, Hand- und Wandlampen, à 7 und 8 Sgr., empfehlen ganz besonders

Stalllaternen, Wagenlaternen, in großer Auswahl sehr billig.

Lampen-Glocken, Cylinder, Dochte, Brenner und alle Lampentheile empfehlen wir en gros und en détail zu billigsten Preisen.

(2469) **Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

Eiserne Klappbettstellen mit u. ohne Matratzen v. vorz. Haltbarkeit empf. zu **billig.** Preis. Koffer, Hutschachteln, Reisetaschen, Reiseflaschen 2c., Damentaschen 2c.

Pferdedecken mit u. ohne Brustlatz, Schabracken, Gurte, Leinen, Peitschen, Pferdegeschirrbeschläge, lackirt u. in Neusilber, 2c.



Der Bockverkauf



aus meiner **Merino-Kammwoll-Vollblut-Heerde** (Tochterheerde aus **Saatel**) findet am **10. December 1868, Mittags 12 Uhr,** in öffentlicher Auction statt.

Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt. (2268)

Gallnau bei Freistadt, Westpreußen, Kreis Marienwerder. **O. Schütze.**

Hilfe für Haarleidende.

Ew. Wohlgeboren berichte über den Erfolg Ihres **Esprit de cheveux,** daß ich gegenwärtig nicht mehr die vor 3 Jahren angeschaffte Tour benutzte, da ich nach Anwendung von 3 Flaschen à 1 Thlr., Ihres Kräuterhaarbalsams ein dichtes eigenes Haar besitze. Ich bemerkte sofort, daß der **Esprit de cheveux** merkwürdig erfrischend und belebend einwirkte, und kann ich Ihnen daher nur meinen besten Dank abstatten.

Jülich, den 9. Juli 1868. (2457)

Kläre, Gutsbesitzer.

Das General-Depôt befindet sich nur allein bei

Franz Jantzen, Droguen-, Parfümerie- und Seifen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Obst-Gelée. — Rheinisches Obst-Kraut.

(Eingekochter Obstsaft zum Genuß zu Brod und Kuchen bei Kaffee oder Thee):

von **Birnen,** à 3½ *Sgr.*, **Zwetschen,** à 3¾ *Sgr.*, **Aepfel,** à 4 *Sgr.*, **Trauben,** à 4½ *Sgr.* pr. Zoll-*Pfd.*, in **Steinguttöpfen** von 1½—11 Z.-*Pfd.* und in Fäßchen von 50 *Pfd.* an, empfehlen (2405)

ter Meer & Weymar in **Klein-Heubach** a./Main.

Alle Kranke können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndts Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch:

Dr. Werners neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 6 Sgr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt. [2451]

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (1495)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Haartouren und Toupéts fertige in Haartüll und Gaze auf das Täuschendste, Köpfe und Chignons, wie alle künstliche Haararbeiten werden von ausgegangenem Haar à 10 *Sgr.* bis 1 *Rt.* angefertigt.

Julius Sauer,
Coiffeur,
3. Portechaisengasse **3.**

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig.
Der Liebig's Extract of Meat Company, Limitid, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren, Baron J. v. Liebig und Max v. Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise.

3 *Rt.* 25 *Sgr.* pr. 1/1 engl. *Pfd.*-Topf,	1 *Rt.* 28 *Sgr.* pr. 1/2 engl. *Pfd.*-Topf,
1 *Rt.* pr. 1/4 engl. *Pfd.*-Topf,	16 *Sgr.* pr. 1/8 engl. *Pfd.*-Topf.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig.**

Niederlage bei den Herren:

J. G. Amort,
A. Fast,
F. E. Gossing,
Carl Marzahn,
Albert Neumann,
Carl Schnarcke,
W. J. Schulz,
R. Schwabe,
A. Ulrich,
Julius Tetzlaff,
Apotheker Fr. Hendewerk,
" P. Becker
} in Danzig.

A. Eichholz in Mewe.
G. Schulz in Marienwerder.
Apotheker Gigas in Marienwerder.
Apotheker Runge in Praust.
Apotheker Kempf in Pelplin. (1651)

Da ich genöthigt bin, plötzlich auf einige Tage zu verreisen, ersuche ich meine geehrten Patienten, sich wegen meiner Vertretung in meinem Hause gefälligst zu erkundigen.

(2492) **Dr. Hein.**

Zur gefäll. Beachtung.

Da es nicht selten versucht wird, Nachahmungen resp. Fälschungen unseres **Dr. Scheibler's Mundwasser*)** zu verbreiten, so erlauben wir uns zu bemerken, daß jede der von uns oder in unsern Niederlagen verkauften Flaschen in eine mit unserer Firma versehene Gebrauchs-Anweisung gewickelt ist, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (2093)

W. Neudorff & Co.,
Münzstraße No. 22

*) Für Danzig befindet sich die **alleinige** Niederlage bei Herrn **Albert Neumann,** Droguen-, Parfümerien-, Thee- und Chocoladen-Handlung, **Langenmarkt No. 38.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einj.-Freiw.-**Examen. Gute Lehrkräfte. — Anmeldungen jederzeit. — Auf Verlangen Auskunft über Pension und Honorar.

Bromberg, den 18. October 1868.

von Grabowski, Maj. z. D.,
[2329] verlängerte Gammstr. 16.

Normal-Taschen-Uhren,

à 4 Thlr. 25 Sgr.,

Isochronisch im Gang, wodurch dieselben sich vor jeder anderen Construction durch präcise Genauheit auszeichnen, versendet unter 3jähriger Garantie (868)

die **Uhrenfabrik** von
Th. Moewig, Königsberg i. Pr.

---

11 gute Ochsen

sind zu verkaufen in Wengern b. Marienburg.

Heu,

ca. 1000 Ctr., verkäuflich in Einlage an der Nogat bei **Bertram.** (2445)

Flottholz ist Hundegasse

No. 91 zu verkaufen. (2471)

Homöopathische Apotheke,

Haus- und Thierapotheken, erstere von 3 *Rt.*, letztere von 4 *Rt.* an, sowie auch einzelne Mittel und Bücher zum Selbstunterricht sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden aufs schnellste besorgt. (1489)

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse No. 15.

Krankheitshalber

bin ich entschlossen, mein Rittergut unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, bestehend aus 560 M. Land, 240 M. gut bestandenem Wald, mit lebendem u. todtem Inventarium nebst Mobiliar. Preis 15,000 *Rt.* Anzahlung 5000 *Rt.* Hypothek fest. Näheres beim Kaufmann **H. R. Kamke** in Putzig. (2149)

Junge Damen, welche an e. 4wöch. Schneiderlehrcursus nach e. leicht faßlichen Methode Theil neh. woll. (sei es in m. oder d. Damen eig. Behausung) werd. um baldige Anmeldungen gebeten bei **Ott. Mittelstaedt,** Melzergasse No. 16.

Ein tüchtiger Detaillist, jedoch nur ein solcher, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet in meinem Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft sofort bei gutem Gehalte eine Stelle.

Nur solche junge Leute, die wirklich gute Referenzen aufzuweisen haben, wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse wenden an **Carl Müller,** vormals **F. G. Albrecht,** Stolp i. Pomm. (2105)

Zum sofort. Antritt wird e. tücht. Inspector, der polnisch spricht, e. vortheilhafte Stelle nachgewiesen 2. Damm No. 4. (2484)

Ein junges Mädchen,

gewandte Schänkerin, findet sofort Engagement. Meldungen unter Beifügung der Photographie bis zum 1. November. (2446)

Wittwe Fischer,
Marienwerder, Breitestraße No. 16.

Ein Commis, mosaischer Religion, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in mein Manufactur- und Tuch-Waaren-Geschäft eintreten.

A. Wohlgemuth
(2409 in Pr. Stargardt.

Eine anständige Dame

wünscht als Gesellschafterin placirt zu werden, am liebsten bei einer alten Dame in der Stadt. Gefällige Offerten werden in der Exped. dies. Ztg. unter No. 2483 erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht die Wirthschaft resp. feine Küche zu erlernen. Honorar wird entsprechend bewilligt.

Adressen unter No. 2486 in der Expedition dieser Zeitung.

In der Hundegasse ist ein nach der Dienergasse durchgehendes **Haus zu verkaufen.** Näheres Jopengasse No. 56, 1 Treppe. (2474)

Die Herberge zur Heimath,

Danzig, große Mühlengasse No. 7,

bietet allen Wanderern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitsuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

№ 4851 & 5099

kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.